

Kritik an eigene Partei - Nachdenken über soziales Gemeinwesen

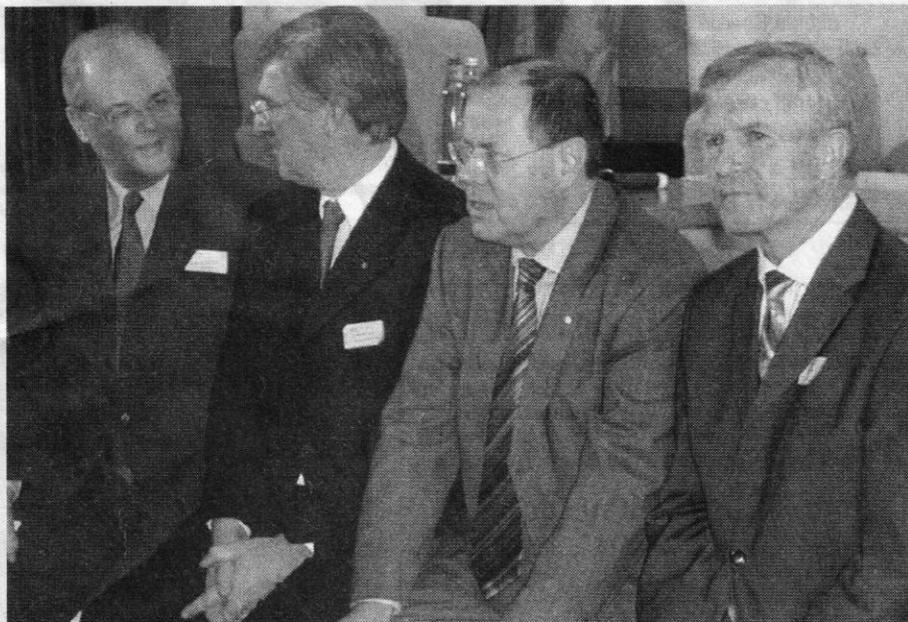
Steinbrück mahnt Defizite an

Von Christoph Hahn

Zu Gast beim „Business Club Aachen“.

Aachen. Diesen Verein gibt es eigentlich erst in zwei Monaten – und doch folgten rund 600 Menschen seiner Einladung: So viele Frauen und Männer aus Handel und Industrie konnte Ulrich Daldrup, Chef und Initiator des „Business Club Aachen“ im Quellenhof begrüßen. Prominentester Gast war der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Peer Steinbrück (SPD).

Der präsentierte sich in seinem Vortrag – für einen Norddeutschen überraschend – recht süffigen Humor. Es schon gefährlich, schrieb der Sozialdemokrat seine Gastgeber ins Stammbuch, ihm kein spezifisches Thema zu stellen, was ihn zum Überziehen seiner Redezeit anregte. Gesagt, getan: Steinbrück überzog prompt sein Limit nach bester Thomas-Gottschalk-Mannier. Ihm zuzuhören war keine besondere Mühe, weshalb ihm seine Zuhörer auch einen kleinen Fauxpas verziehen: Im Überschwang seiner Freude über Alemannias Kantersieg gegen Bayern München macht er Trainer Jörg Berger zu einem Klaus. Immerhin: Der Landesvater hat sich Teile



IHK-Präsident Michael Wirtz, Ulrich Daldrup, Ministerpräsident Peer Steinbrück und TH-Rektor Burkhard Rauhut (v.l.n.r.). Foto: C. Hahn

des Spiels im Fernsehen angeguckt und das zweite Tor der Aachener von Düsseldorf aus bejubelt. Steinbrück war deutlich bewusst, dass er sich seinem eher CDU und FDP zuneigendem Publikum in der Defensive befand: „Ich weiß, dass Sie die Politik irritiert – mich auch!“ Und so mahnte er bei seiner Partei inhaltliche Defizite an, so zum Beispiel ein „fehlendes Nachdenken über ein soziales Gemeinwesen zu Beginn des 21. Jahrhunderts“.

In der anschließenden Talkshow nahmen Steinbrück und andere Ehren-

gäste zu aktuellen Themen der Region Stellung. So attestierte Theijs Wöltgens, Präsident der Handelskammer Maastricht, den Deutschen einen Mangel an Selbstbewusstsein: „Bei Sabine Christiansen wird gejammert, als sei Deutschland ein Drittweltland.“

Talkshow

Michael Wirtz, Präsident der Industrie- und Handelskammer Aachen und Chef des Familienunternehmens Grünenthal, nahm seine Kollegen in die Pflicht: „Unterneh-

mer, bildet aus!“ TH-Rektor Burkhard Rauhut schließlich beklagte Missstände im eigenen Bereich: „Viele Studenten wissen nicht, was sie eigentlich studieren wollen!“ Alle vier Podiumsteilnehmer haben übrigens allen Grund, mit den besten Gefühlen an das Forum des „Business Club“ zurück zu denken: Alemannia-Vorstandsmitglied Hans-Peter Appel überreichte ihnen zu Ende des offiziellen Teils Eintrittskarten für das DFB-Pokal-Halbfinalspiel der Aachener gegen Borussia Mönchengladbach.